

Erscheint wöchentlich drei Mal
und zwar Dienstag, Donnerstag
und Sonnabend (Vormittag).
Abonnementspreis beträgt
vierteljährlich 1 Mark 20 Pf.
pränumerando.

Anzeiger

für Zwönitz und Umgegend.

Organ

für den Stadtgemeinderath, den Kirchen- und Schulvorstand zu Zwönitz.

Verantwortlicher Redacteur: Bernhard Ott in Zwönitz.

Inserate werden bis spätestens
Mittags des vorhergehenden
Tages des Erscheinens erbeten
und die Corpusspaltenzeile mit
10 Pf., unter „Eingeladnt“ mit
20 Pf. berechnet.

N^o 137.

Donnerstag, den 24. November 1881.

6. Jahrg.

Bekanntmachung.

Der 5. Termin heuriger Commun-Anlage ist am 15. dieses Monats fällig und zur Vermeidung der Erinnerung event. des Executions-Verfahrens längstens

am 5. December 1881

an hiesige Stadtcassen-Einnahme zur Ausführung zu bringen.

Dabei wird bemerkt, daß die Cassen-Expedition vormittags von 8—12 Uhr und nachmittags dagegen nur von 2—5 Uhr geöffnet ist.

Zwönitz, am 14. November 1881.

Der Stadtgemeinderath.
Schönherr.

Tagesbericht.

— Dresden, 21. Novbr. Das „Dresdner Journal“ veröffentlicht folgendes Bulletin: Ihre Maj. die Königin sind fieberfrei und haben ruhig geschlafen. Das Allgemeinbefinden ist gut.

Strehlen, 21. Novbr. 1881.

Dr. Fiedler.

— Leipzig, 18. Novbr. Bekanntlich trägt seit länger als Jahresfrist das Dienerpersonal bei den Justizbehörden im Königreich Sachsen die neue Uniform, welche nach dem vom königlichen Justizministerium aufgestellten Regulativ in dunkelblauem Waffenrock 2c. 2c. besteht und deren Anschaffung die Diener aus ihren eigenen Mitteln zu bestreiten gehabt haben, ein Opfer, das in dem Haushalt jener Beamtenklasse nicht geringe Verlegenheit hervorgerufen haben mag. Erfreulicher Weise finden wir nun im Justiz-Stat eine Position von 30,000 Mark, welche als Bekleidungsanwendung für die Dienergehilfen bezeichnet ist und wohl zweifellos die Genehmigung der Landstände erhalten dürfte.

— In Gohlis hat dieser Tage ein Leipziger Droschkenkutscher sein Vertrauen zur Menschheit bitter bereuen müssen. Weil er Durst hatte, hielt er vor einem Restaurant in Gohlis und bat einen vor demselben stehenden Mann, ihm das Pferd ein Bißchen zu bewachen, was dieser auch recht zuvorkommend versprach. Wie sich indessen der Kutscher endlich entsprechend restaurirt hatte und wieder auf die Straße kam, da waren Mann, Pferd und Wagen fort und sind es auch bis jetzt geblieben. Die Droschke war ein grünlackirter Landauer, das Pferd eine gutgenährte braune Stute.

— Seit einiger Zeit sind auf der Strecke St. Egidien-Stollberg Eisenbahnwaggons nach Schweizer Bauart mit Durchgang in der Mitte und Ausgang an der Stirnseite des Wagens eingestellt worden, welche zur größeren Hälfte Klasse 3. Klasse, aber auch ein Coupee zweiter Klasse enthalten. Nicht nur die elegante, gefällige Bauart, sondern auch die Einrichtung selbst findet bei dem verehrenden Publikum vielen Beifall.

— Ehrenfriedersdorf. Am 18. Novbr. brannte das Gottreich Neubert'sche Wirthschaftsgebäude unterhalb des Schießhauses nieder und lag in kaum einer halben Stunde in Asche.

— Aue, 20. Novbr. Vor einigen Tagen ereignete sich im benachbarten Zelle ein recht betrübender Unfall. Der Knecht des dasigen Kaufmanns B., der ein Pferd zum Beschlagen nach der Schmiede geführt hatte, wurde von dem bössartigen Thiere derart an die linke Schläfe geschlagen, daß er bewußtlos niederstürzte. Leider soll wenig Hoffnung auf Wiederherstellung des Verunglückten vorhanden sein.

— Rautenfranz. Am Bußtag in der Mittagsstunde brannte auf dem sogenannten Pollarsberge bei Morgenröthe das Besitztum des Tischlers Pollar nieder. Die aus Rautenfranz eingetroffene Spritze konnte wegen Wassermangels nicht zur Thätigkeit kommen, da die vorhandenen Brunnen bald erschöpft waren.

— Am 17. Novbr. in der dritten Morgenstunde brannte in Lichtenau das Gehöfte des Gutsbesizers Müller, bestehend aus Wohnhaus, Stall und Scheune vollständig nieder. Bei dem herrschenden Sturm konnte die Familie von den Mobilien gar nichts retten, sondern mußte froh sein, mit dem nackten Leben davon ge-

kommen zu sein. Die Ehefrau Müllers konnte sich nur durch einen Sprung aus dem ersten Stockwerke retten. Leider sind auch an Thieren verbrannt: 2 Kühe, 3 Schweine, 10 Gänse, sämtliche Hühner, eine Hündin mit 3 Jungen. Ueber die Entstehungsurache herrscht vollständiges Dunkel.

— Ein Bewohner von Markersbach bei Pirna wurde in einer der jüngsten Nächte durch starkes Hundegebell aufgeschreckt. Gehörig bewaffnet steht derselbe auf, um dem vermeintlichen Diebe ein gebührendes Willkommen zu bereiten, statt eines Eindringlings sieht er jedoch ein Reh, welches sich mit zwei Kötern im Kampfe befindet. Das arme Thier wurde nun wohl von seinen Peinigern befreit, die beigebrachten Wunden waren aber doch derart, daß Tags darauf ein schnell bereiteter Tod den Qualen ein Ende machen mußte.

— In Zittau ist ein Kaufmann, der vor dem dortigen Amtsgericht als Zeuge abgehört worden war und übertriebene Forderungen von Zeugengebühren gestellt hatte, übel angekommen. Außer einer Entschädigung von Zeit forderte er nämlich 3 Mark für einen Wagen, den er von seiner Wohnung, die in dem dicht bei Zittau gelegenen Obersdorf war, benutzt haben wollte. Es stellte sich jedoch heraus, daß das Fuhrwerk, mit welchem er gefahren sein wollte und das er zu zeigen ausgeschiedt worden war, nicht existire. Wegen versuchten Betrugs legte ihm hierfür das Schöffengericht eine acht-tägige Gefängnißstrafe auf, welche Strafe in 3. Instanz, in 50 M. Geldbuße umgewandelt wurde. Natürlich sind außerdem noch alle Kosten zu tragen.

Deutschland. Der Kaiser hörte am Sonntag den Vortrag des Oberhof- und Hausmarschalls Grafen Pückler und arbeitete längere Zeit allein. Im Laufe des heutigen Tages erledigte derselbe Regierungsgeschäfte und ließ sich von den Hofmarschällen Grafen Pückler und Perponcher und später vom Geh. Hofrath Vork Vorträge halten. — Am Sonntag empfing der Kaiser im Laufe des Tages den Besuch der Kronprinzlichen Herrschaften und der Prinzessin Friedrich Carl. Wie uns ferner mitgeteilt wird, ist der Kaiser seit zwei Tagen genöthigt, das Zimmer zu hüten und konnte in Folge dessen weder an dem heute Nachmittag zur Feier des Geburtstages der Kronprinzessin im kaiserlichen Palais stattfindenden Diner noch an der vorausgehenden Eröffnungsfeier im Kunstgewerbe-Museum teilnehmen.

Aus Düsseldorf geht dem „Berl. Tgl.“ die Meldung zu, daß daselbst am 18. ds. Abends um 11 Uhr ein Erdbeben stattgefunden habe. Die von Süden nach Norden gehende Bewegung war so stark, daß unter Anderem die Hausglocken von selbst zu läuten anfangen. — Auch aus Aachen wird telegraphirt, daß dort um 11 Uhr 15 Minuten ebenfalls ein Erdbeben beobachtet worden sei, das etwa fünf Sekunden gewährt hat.

Oesterreich. Wien, 21. Novbr. Die „Pol. Corresp.“ meldet: Der neue Minister des Aeußern, Kolnohy, geht am 24. d. M. nach Petersburg, um beim Zar Abschiedsaudienz zu nehmen.

Aus Prag wird der „N. Fr. Pr.“ unterm 18. ds. Ms. telegraphisch berichtet: Als gestern Nachmittags um 4 Uhr einige Schüler der deutschen Staats-Ober-Realschule in Carolinenthal auf dem Heimwege die Florenz- und Reitergasse passirten, stürzten aus dem Staatsbahnhofs und den benachbarten Häusern czechische, zum Theile mit